



Inhaltsverzeichnis

1.1	Einleitung	3
1.2	Projektbeteiligte	5
1.3	Raumprogramm	6
1.4	Projektbeschrieb	7
2.1	Planung	9
2.2	Haustechnik	22

1.1

Einleitung

Ausgangslage

Das Lernschwimmbecken der Schulanlage Stägenbuck ist sanierungsbedürftig. Bisherige Abklärungen führten zum Entscheid, dass auf eine Sanierung des bestehenden Lernschwimmbeckens verzichtet werden soll. Stattdessen soll künftig ein neues Hallenbad die Bedürfnisse von Schule und Bevölkerung abdecken und in Dübendorf ein neues, attraktives Sport- und Freizeitangebot entstehen. Eine Analyse der bestehenden Hallen- und Freibäder ergab, dass gegenüber den Empfehlungen des Bundesamts für Sport BASPO sowohl in Dübendorf als auch in der Region ein akuter Wasserflächenmangel besteht. Die umliegenden Hallen- und Freibäder in Dietlikon, Opfikon, Wallisellen, Zumikon, Zollikon, Kloten, Schwamendingen, Volketswil, Greifensee, Uster und Oerlikon sowie einige zusätzliche schulische Lernschwimmbecken vermögen die regionale Nachfrage nicht zu decken.

Mit Beschluss vom 15.09.2016 hat der Stadtrat der Stadt Dübendorf der Durchführung eines Wettbewerbes für den Neubau eines Hallenbades am Standort des Freibades Oberdorf und dem Entwurf des Pflichtenheftes zugestimmt. Mit dem Beschluss vom 12.04.2017 hat der Stadtrat das Projekt „Mizu“ der ARGE Markus Schietsch Architekten GmbH / Archobau AG als Sieger des Architekturwettbewerbes bestimmt.



Katasterplan

Grundlagen

•	Pflichtenheft Wettbewerb	23.08.2016
•	Genehmigung Planungskredit Vorprojekt	03.02.2020
•	Projektwettbewerb Hallenbad, Bericht der Jury	27.03.2017
•	Empfehlung für Weiterbearbeitung (S. 10 Jurybericht)	
•	Projekthandbuch - Phase Vorprojekt	16.06.2020
•	Betriebs- und Entsorgungskonzept, Entwurf	Aug. 2021
•	Frageliste	10.02.2021
•	Raumprogramm	02.08.2021
•	Schleppkurvenuntersuchung EBP	15.07.2021

Kennzahlen

Eigentum	Stadt Dübendorf
Objekt	Neubau Hallenbad "Oberderdorf" Dübendorf
Adresse	Oberdorfstrasse 23, 8600 Dübendorf
Zonierung	EA III - Erholungszone Freibad

Flächen nach SIA 416:		
Geschossfläche	GF	5'638 m2
Nettogeschossfläche	NGF	4'653 m2
Gebäudevolumen	GV	33'930 m3

Projektabgrenzungen

- Aussenraum Freibad, sofern nicht durch das Projekt tangiert
- Obere Mühle/ Schnittstelle Entsorgung

1.2

Projektbeteiligte

Bezeichnung	Firma	Name	Adresse		Telefon	E-Mail
Bauherrschaft						
Stadtpräsident	Stadt Dübendorf	André Ingold	Usterstrasse 2	8600 Dübendorf		andre.ingold@duebendorf.ch
Bildungsvorsteherin	Stadt Dübendorf	Susanne Hänni	Usterstrasse 2	8600 Dübendorf	044 822 28 27	susanne.haenni@schule-duebendorf.ch
Leiterin Finanz + Controllingdienste	Stadt Dübendorf	Doris Meyer	Usterstrasse 2	8600 Dübendorf	044 801 69 64	doris.meyer@duebendorf.ch
Leiter Stadtplanung	Stadt Dübendorf	Reto Lorenzi	Usterstrasse 2	8600 Dübendorf	044 801 67 21	reto.lorenzi@duebendorf.ch
Projektleitung Stadtplanung	Stadt Dübendorf	Andrea Weber	Usterstrasse 2	8600 Dübendorf	044 801 60 66	andrea.weber@duebendorf.ch
Bauherrenvertretung						
	Keller Partner Bauberater AG	Philipp Bleichenbacher	Bahnstrasse 21	8610 Uster	043 399 29 92	bleichenbacher@keller-partner.com
Nutzer						
	Sport- und Freizeitanlagen Dübendorf AG (SFD)	Aldo Hitz	Hermikonstrasse 68	8600 Dübendorf	044 820 45 45	geschaeftsleitung@sfd-ag.ch
	Sport- und Freizeitanlagen Dübendorf AG (SFD)	Daniel Lenherr	Hermikonstrasse 68	8600 Dübendorf	044 820 45 45	freibad@sfd-ag.ch
Bauherrenberatung						
	SBSH Bauherrenberatungen	Thomas Spengler	Via Somplaz 57	7512 Champfer	079 43035 11	t.spengler@sbsh.ch
Generalplanerteam						
Generalplaner	MSA Generalplaner GmbH	Markus Schietsch	Hardstrasse 69	8004 Zürich	044 444 38 44	ms@markusschietsch.com
Architektur	Markus Schietsch Architekten GmbH	Stefan Uhl	Hardstrasse 69	8004 Zürich	044 444 38 49	su@markusschietsch.com
Baumanagement	Archobau AG	Peter Diggelmann	Eichstrasse 27	8045 Zürich	081 255 88 21	peter.diggelmann@archobau.ch
Baumanagement	Archobau AG	Sandra Furrer	Eichstrasse 27	8045 Zürich	081 255 88 41	sandra.furrer@archobau.ch
Bauingenieur - Massivbau	Funk + Partner AG	Kurt Funk	Grubenstrasse 4	8902 Urdrof	044 736 43 00	kurt.funk@funk-partner.ch
Bauingenieur - Holzbau	merz kley partner AG	Matthias Eisele	Postfach 21	9423 Altenrhein	071 888 35 22	m.eisele@mkp-ing.com
Elektroplaner	Schmidiger+Rosasco AG	Ralph Brokhues	Leutschenbachstrasse 55	8050 Zürich	044 308 62 45	r.brokhues@srzh.ch
HLKKS-Planer	Kannewischer Ingenieurbüro AG	Peter FInk	Gewerbestrasse 5	6330 Cham	041 725 30 50	peter.fink@kannewischer.ch
Landschaftsarchitektur	Lorenz Eugster Landschaftsarch. u. Städteb. GmbH	Christine Richthammer	Hardstrasse 81	8004 Zürich	044 495 7011	c.richthammer@lorenzeugster.ch
Fassadenplaner	Emmer Pfenninger Partner AG	Andreas Emmer	Weidenstrasse 13	4142 Münchenstein	061 416 96 85	Andreas.Emmer@eppag.ch
Brandschutzplaner	Gartenmann Engineering AG	Chris Olma	Badenerstrasse 415	8003 Zürich	044 545 15 36	c.olma@gae.ch
Gastroplaner	HPMISTELI & PARTNER AG	Peter Zemp	Höheweg 17	3006 Bern	079 508 62 09	peter.zemp@hpmisteli.ch
Lichtplaner	LLAL AG	Marc Dietrich	Am Wasser 55	8049 Zürich	044 277 72 13	marc@lla1.ch
Bauphysik	RSP Bauphysik AG	Hans Eggerschwiler	Bleicherstrasse 11	6003 Luzern	041 269 68 68	hans.eggerschwiler@rsp.lu
Gebäudeautomation	inlo ag	Thomas Schibli	Altsagenstrasse 5	6048 Horw	041 555 05 95	thomas.schibli@inlo.ch

1.3

Raumprogramm

Schwimmhalle	1421 m²
mit Kontrollraum, Lager und Aussenbecken	
Eingangsbereich	275 m²
mit Gastraum, Shop und Nebenräumen	
Garderoben	
inkl. Duschen, WCs und Föhnbereich	
Garderobe Hallenbadgäste	254 m²
Garderobe Schüler	145 m²
Garderobe Lehrer	36 m²
Personalräume	101 m²
Werkstatt	88 m²
Lager-, Putz- und Nebenräume	59 m²
Küche	84 m²
Schwimmbadtechnik	555 m²
Lüftungszentrale	255 m²
Technik	137 m²
Zentraler Entsorgungsraum	43 m²
gemeinsame Entsorgung mit der Oberen Mühle	
Freibadgarderoben	193 m²
Satellit Freibad	28 m²
Kontrollraum und Kiosk	
Parkplätze	
Autoparkplätze	70 Stk.
Motorradparkplätze	40 Stk.
Veloabstellplätze	400 Stk.
Abstellplatz Lastenräder	15 Stk.
E-Bike Ladestationen	2 Stk.

Ausgangslage

Auf dem Gelände des Freibades Oberdorf soll das neue Hallenbad „Oberdorf“ errichtet werden. Das Grundstück bildet den nördlichen Abschluss des Landschaftsraumes des Greifensees und ist Teil des Grünraumes der Glatt. Im Norden und Westen schliesst das Grundstück an ein Wohnquartier an und wird durch das Grundstück der oberen Mühle und die bei- den Quartierstrassen Oberdorfstrasse und Eichstockweg begrenzt. Im Osten grenzt das Freibad längsseitig an den Glattkanal. Die südlich angrenzenden Freizeitanlagen bilden den Übergang des Freibades in den Naturraum des Greifensees. Der bestehende Zugang zum Freibad erfolgt über einen grossen Parkplatz von der Oberdorfstrasse aus. Ein eingeschossiger länglicher Bestandsbau mit Garderoben und den Räumen des Freibadunterhalts grenzt die weitläufige Anlage des Freibades vom Strassenraum der Oberdorfstrasse und dem dahinterliegenden Siedlungsgebiet ab. Die Anlage ist durch sorgfältig gepflegte Rasenflächen und solitäre Grossbäume geprägt. Als naturnaher Ort der Freizeit und Erholung lebt die Freibadanlage von ihrer räumlichen Trennung vom Siedlungsraum und ihrer Zugehörigkeit zum Naturraum der Glatt. Ziel muss daher sein, den Charakter und die Grosszügigkeit der Anlage weitmöglichst zu erhalten, die räumliche Differenzierung gegenüber den angrenzenden Siedlungsstrukturen zu stärken und eine sensible Einbindung des Hallenbadvolumens in den Naturraum zu finden.

Situation & Konzept

Die Bestandsgebäude sowie die Parkplätze werden zugunsten einer Neuorganisation der nördlichen Freibadgrenze aufgehoben. Der Neubau wird entlang der Oberdorfstrasse als länglicher Baukörper angeordnet, um das Freibadgelände vom Strassenraum und den Parkfeldern abzugrenzen. Der Neubau versteht sich als grenzdefinierender Filter zwischen Natur- und Siedlungsraum und bildet hierdurch sowohl die neue Eingangsfassade des Hallen- und Freibades als auch den nördlichen Rücken des Freibades Oberdorf. Um den langen Baukörper in seiner Erscheinung und Wirkung in die städtebauliche Situation der Siedlungsstruktur und den Naturraum des Freibades einzugliedern, erhält der Neubau ein Satteldach in Längsrichtung. So wird die vorherrschende Dachform des umgebenden Siedlungsgebiets und der angrenzenden oberen Mühle aufgegriffen und die zu Freibad und Strassenraum orientierten Längsfassaden werden in ihrer Höhe reduziert. Anstelle einer hohen Gebäudefront treten nun massgeblich die geneigten Dachflächen des Satteldaches in Erscheinung. Die nördliche Freibadbegrenzung wird von einer ruhigen, den Raum weitenden Dachfläche gebildet, die eher an landschaftliche Nutzbauten als an ein städtisches Gebäude erinnert und sich somit gut in den Naturraum einbindet. Das neue Haus kann als eine Art Badehaus gelesen werden, das sowohl der Hallenbadnutzung einen eigenständigen Auftritt und eine besondere Atmosphäre ermöglicht - zugleich sich aber auch als dem Freibad und dem Naturraum zugehöriges Gebäude versteht. Durch die Lage entlang der Oberdorfstrasse und die effiziente Organisation des Vorplatzes, kann ein Maximum der Grundstücksfläche der Freibadnutzung zugewiesen und die Grosszügigkeit der Anlage erhalten werden.

Organisation

Die Nutzungen von Hallen- und Freibad sind in einem länglichen Baukörper entlang der Oberdorfstrasse zusammengefasst. Die verschiedenen Nutzungsbereiche sind in aneinander angrenzende, über die gesamte Tiefe des Langbaus spannende Raumsegmente gegliedert. Von Nord nach Süd sind dies die Schwimmhalle am nördlichen Gebäudeende, der Garderoben- und Cafeteriabereich, die Eingangshalle, ein überdachter Aussenbereich, welcher eine Zäsur bildet, und am südlichen Ende des Baukörpers die Werkstatt und die Garerobenbereiche für das Freibad. Der gemeinsame Zugang zu Frei- und Hallenbad erfolgt über das Foyer in der Eingangshalle. Besucher des Freibads können über den überdachten Aussenebereich direkt auf das Gelände gelangen. Die Schwimmhalle, der Eingangsbereich sowie die Cafeteria reichen über die gesamte Höhe des Bauköpers und werden geprägt durch die offene Satteldachform. Im Bereich der Garderoben wird eine zweite Ebene eingeführt, auf der die Schüler- und Lehrergarderoben so wie die Administration angeordnet sind. Die Schwimmbadtechnik, weitere Technik- und Lagerflächen sowie die Anlieferung- und Entsorgungsstruktur befinden sich im Untergeschoss des Neubaus.

Hallenbad

Das Hallenbad ist im nördlichen Abschnitt des Baukörpers organisiert und belegt flächenmässig den grössten Teil des Neubaus. Die Besucher betreten das Bad über den gemeinsamen Eingangsbereich mit eingestelltem Ticketschalter. Über einen an den Eingangsbereich anschliessenden Vorbereich mit Beautyzone gelangen die Besucher in den Garderobebereich des Hallenbades mit vorgelagerten Umkleidekabinen. Die Behindertenumkleiden mit integrierter Dusche schliessen an den Vorbereich an und ermöglichen es über einen kurzen Weg direkt zur Schwimmhalle zu gelangen. Die Schülergarderoben sind im Obergeschoss angeordnet und über zwei Treppenanlagen erreichbar. Die beiden Treppenanlagen sind so angeordnet, dass vor dem Zugang zu den öffentlichen Garderoben eine Trennung der Besucherströme erfolgt und die Schüler in das Obergeschoss geleitet werden. Von den Garderobebereichen erfolgt der Zutritt zum Hallenbad über geschlechtergetrennte Dusch- und Nassräume auf den jeweiligen Geschossen. Die Schwimmhalle ist als grosser zusammenhängender, länglicher Raum unter der grossen Dachfläche konzipiert. Die Bäder sind gemäss der zu erwartenden Lärmentwicklung und der Nutzungsdifferenzierung entlang der Längsfassade angeordnet. Das erste Becken, nach Betreten der Schwimmhalle, ist das Mehrzweckbecken mit Hubboden. Sitzstufen an der Längsfassade zum Parkplatz und zu den Eingängen der Duschbereiche bieten die Möglichkeit die Schüler vor den Unterrichtseinheiten zu sammeln und auch entsprechend zu unterrichten. Im Anschluss folgt das Kleinkinderbecken, welches über verschiedene Wassertiefen und Attraktionen verfügt. Ein zentraler Körper gliedert die Halle in einen zweiten Bereich in welchem sich das 25m Schwimmerbecken befindet. Der zentrale Bereich beinhaltet für den Betrieb wesentliche Räume. An der westlichen Seite ist der Kontrollraum des Badepersonals angeordnet. Der Bademeister hat mittels entsprechender Fensterfläche die gesamte Schwimmhalle im Blick. Die Kernzone birgt die haustechnisch notwendigen Installationen und Lagermöglichkeiten. Der östliche Bereich zum Freibad ermöglicht den Zugang zum warmen Aussenbecken über einen Windfang. An der Längsfassade zum Parkplatz werden mittels opaker Wandscheiben und Sitzbänke Ruheorte für die Schwimmer geschaffen und zeitgleich die Besucher im Inneren vor der Einsicht der neu ankommenden Besucher geschützt. Die Fassade zum Freibad ist vollständig verglast und ermöglicht einen Ausblick auf die grosszügige Freibadanlage. Integrierte Oberlichter im Dach belichten die Halle zusätzlich und so entsteht ein spannendes Licht-Schatten-Spiel.

1.4

Projektbeschreibung

Cafeteria

Der Gastraum der Cafeteria inklusive Tresen, Ausgabe und Küche befindet sich an der östliche Fassade, angrenzenden an die Schwimmhalle. Die Position ermöglicht eine Nutzung des Gastraumes für frei- und Hallenbadgäste so wie für externe Besucher und bietet einen Ausblick auf das Freibadgelände und die Schwimmhalle.

Der Tresen ist bis in den Eingangsbereich verlängert. Somit wird im Sinne eines Drehscheiben-Konzeptes ein personaleffizienter Betrieb. Im rückwärtigen Bereich ist die Küche mit Rüsten, Produktion, Abwasch und Lagermöglichkeiten angeordnet. Über einen Warenlift können die im UG gelieferten Waren nach oben transportiert werden. Im Untergeschoss befinden sich zudem weitere Lager- und Entsorgungsräume.

Infrastruktur Freibad

Die Garderoben mit Umkleidekabinen, Schliessfächern und Toilettenanlagen für das Freibad sind als unbeheiztes Volumen am südlichen Ende des Gäudes angeordnet. Sie liegen somit an zentraler Lage direkt beim Eingangsbereich.

Auf Seite Parkplatz befindet sich eine Garage, Werkstatt und ein Lager für den Unterhalt des Areal.

Administration

Die Räume für die Administration sind im Obergeschoss geplant und werden über die Treppe im Eingangsbereich erschlossen. Der Waren- und Personenlift ermöglicht einen direkten Zugang ins Untergeschoss, wo die Personalgarderoben liegen.

Unterhalt

Die zentrale Anlieferung und Entsorgung des Hallen- und Freibadbetriebs erfolgt über einen neuen Bereich nördlich der Parzellengrenze. Der grosse Lieferverkehr wird vom Besucherverkehr entflochten und der gemeinsame Entsorgungsbereich schafft eine Synergie mit der Oberen Mühle. Über einen zentralen Korridor werden die Waren im Untergeschoss in das Gebäude gebracht und mittels Warenlift auf die entsprechenden Stockwerke verteilt.

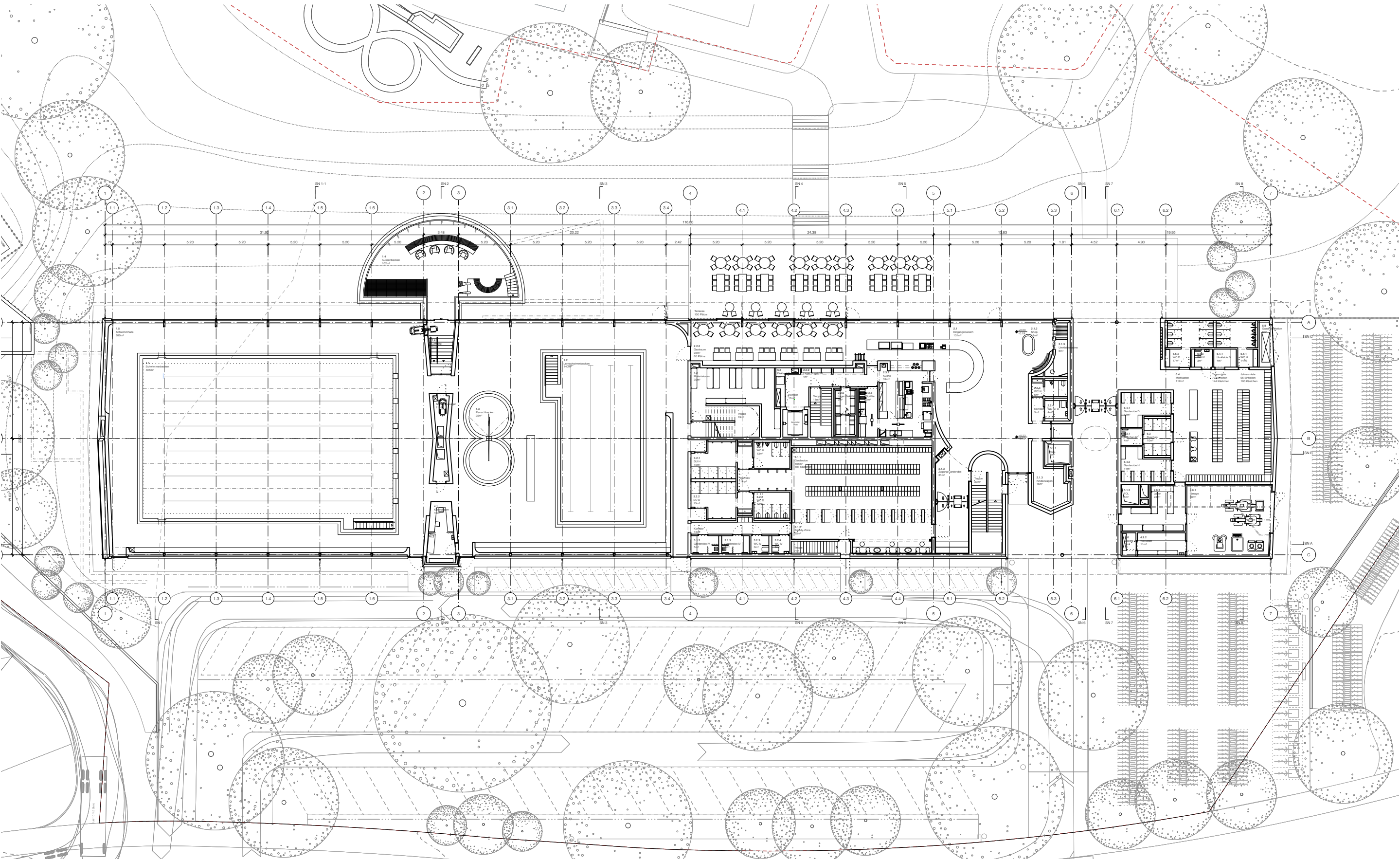
Untergeschoss

Im Untergeschoss sind vor allem die Schwimmbadtechnik, die Technikzentralen für Lüftung, Heizung, Sanitär und Elektrotechnik angeordnet. Ein vorgelagertes Chemielager mit einem Gang erschliessen die bestehende Technikzentrale für das Freibad, in der sich die bestehenden Filteranlagen und die Trafostation befinden.

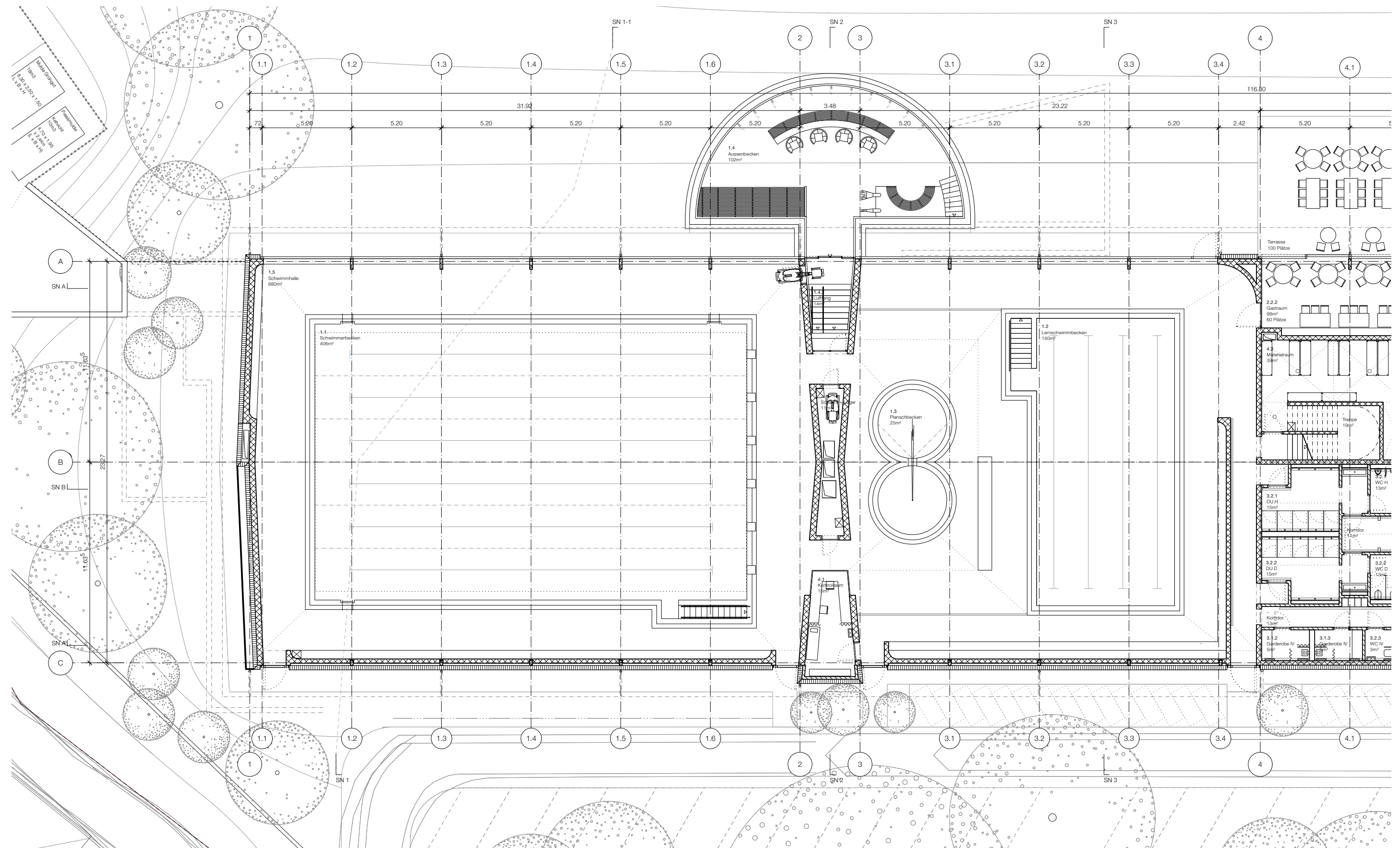
Die Schwimmbadtechnik ist effizient unter dem Bäderbreich angeordnet. Die Lüftungszentrale befindet sich unter dem Eingangsbereich mit einem Stich zum Garderobenbereich Freibad. Dadurch können Aussenluft- und Fortluftöffnung gut in die Fassade integriert werden.



Situation



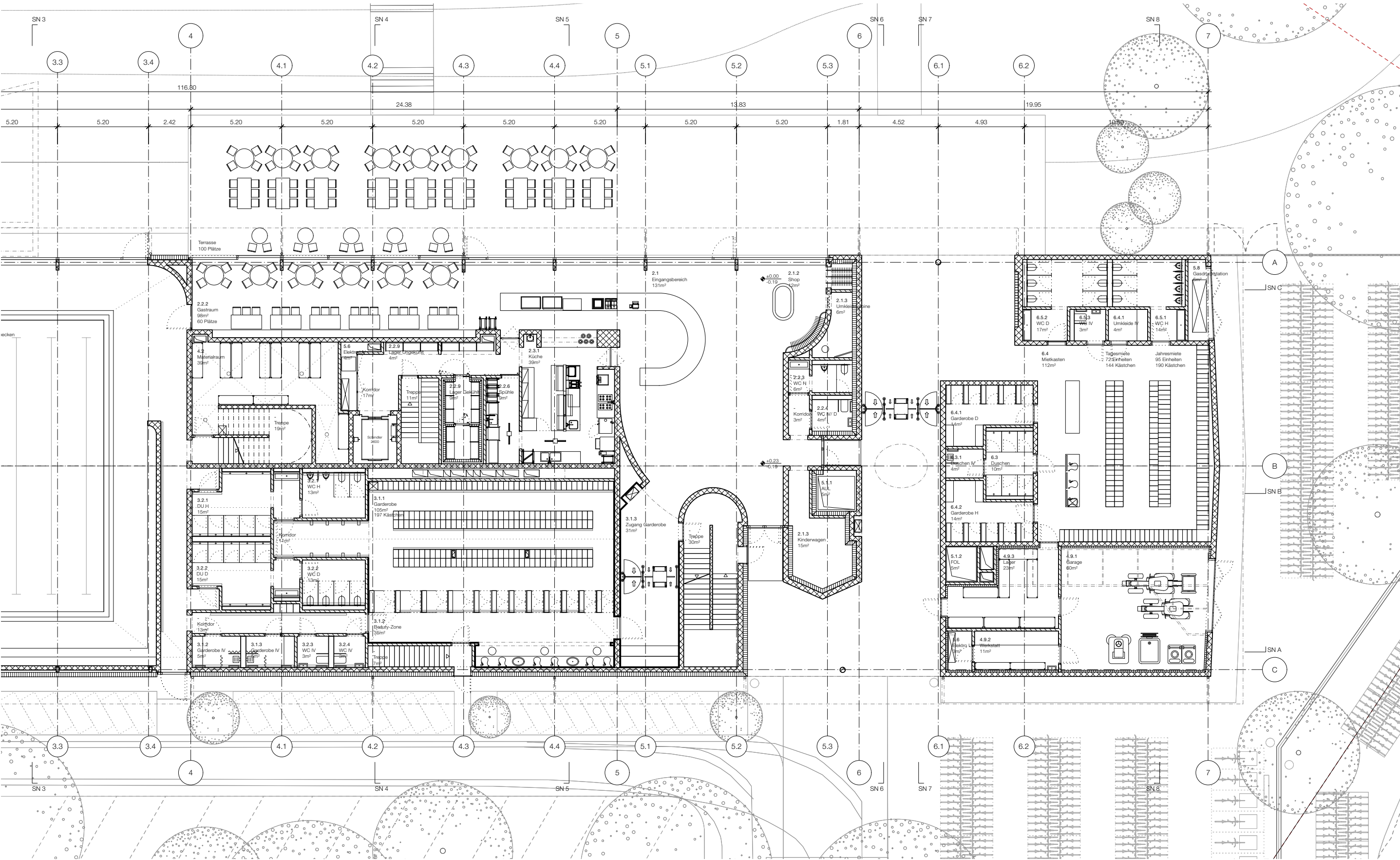
Grundriss EG



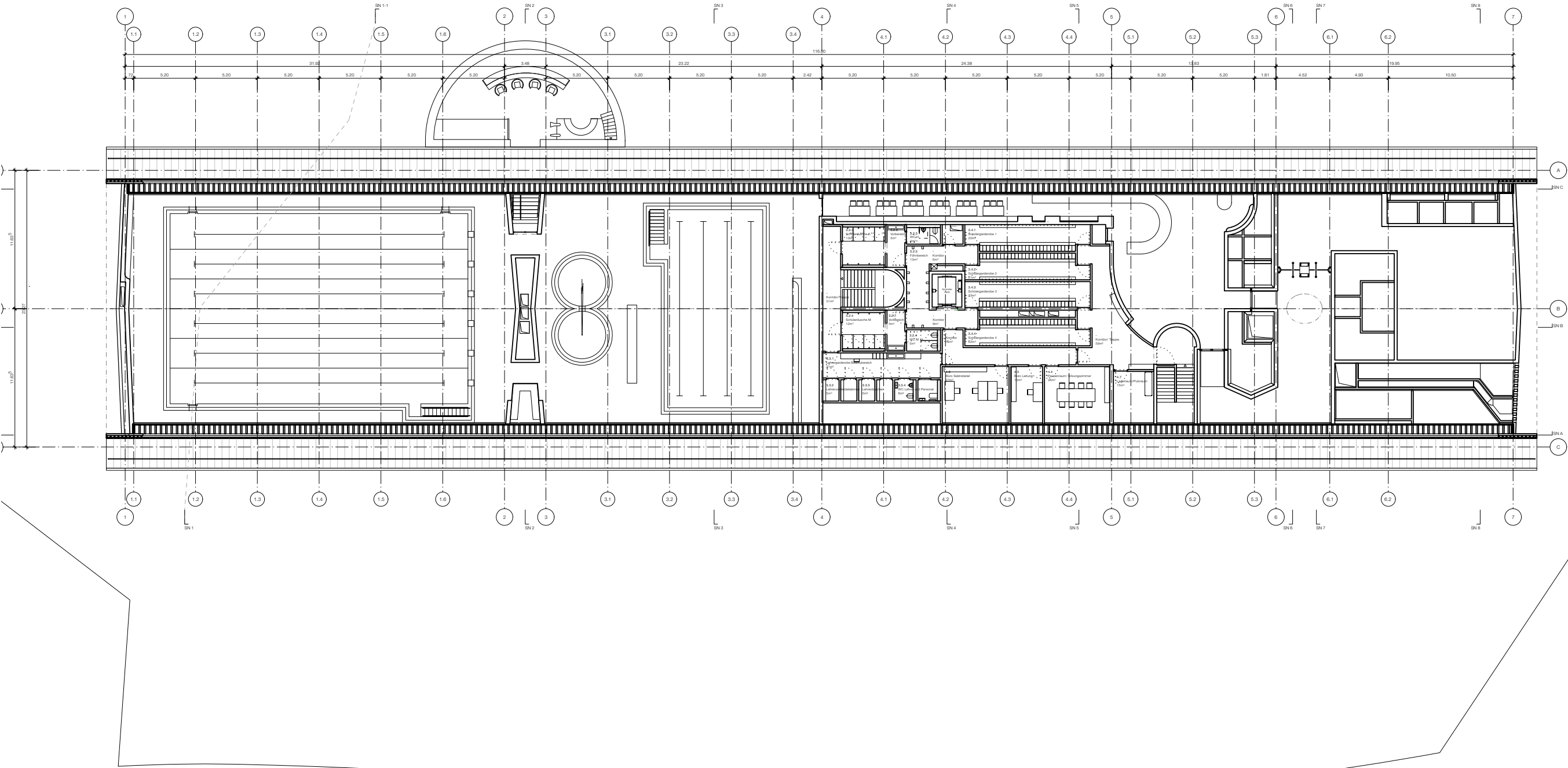
11

2.1

Planung



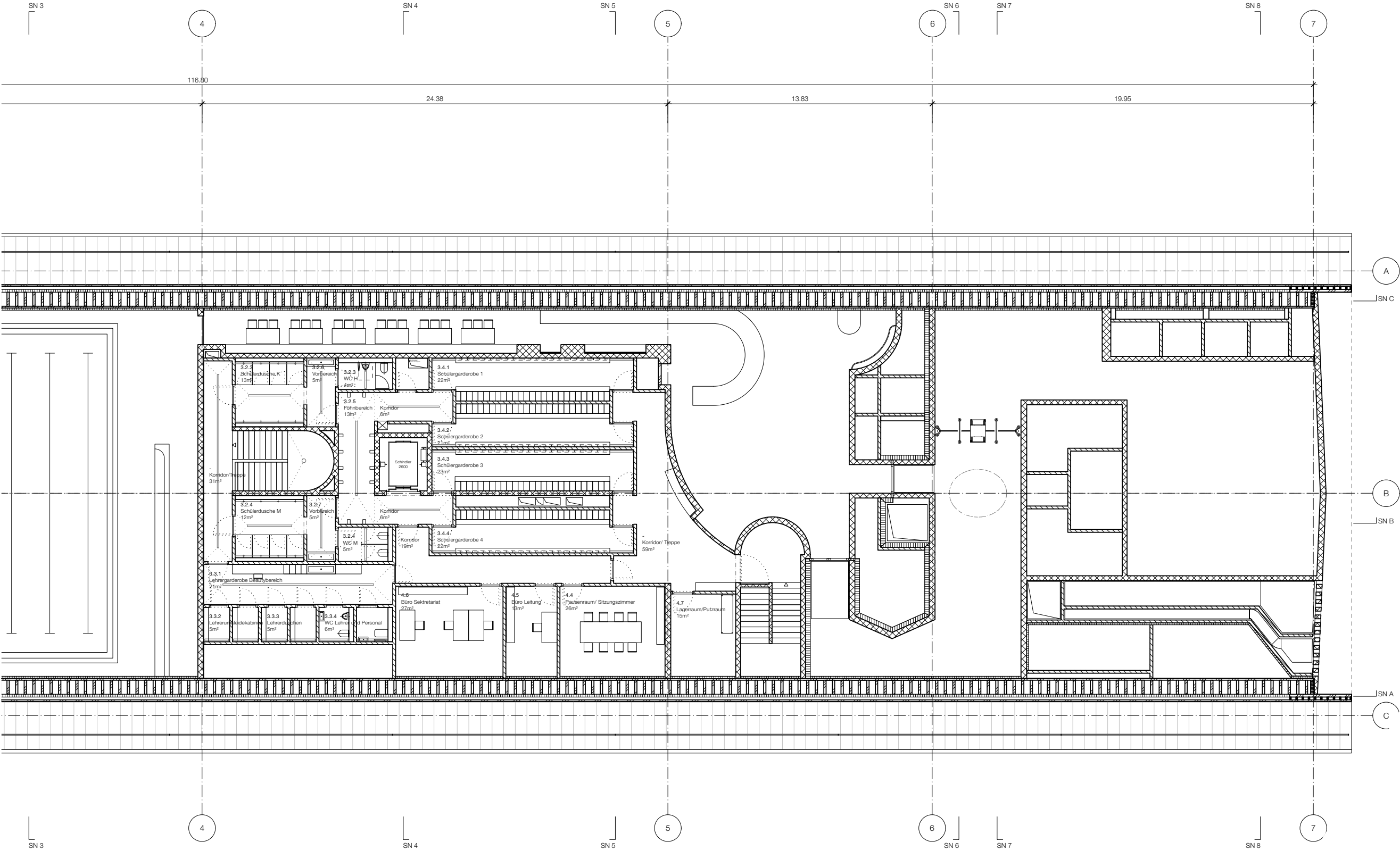
Teilausschnitt EG



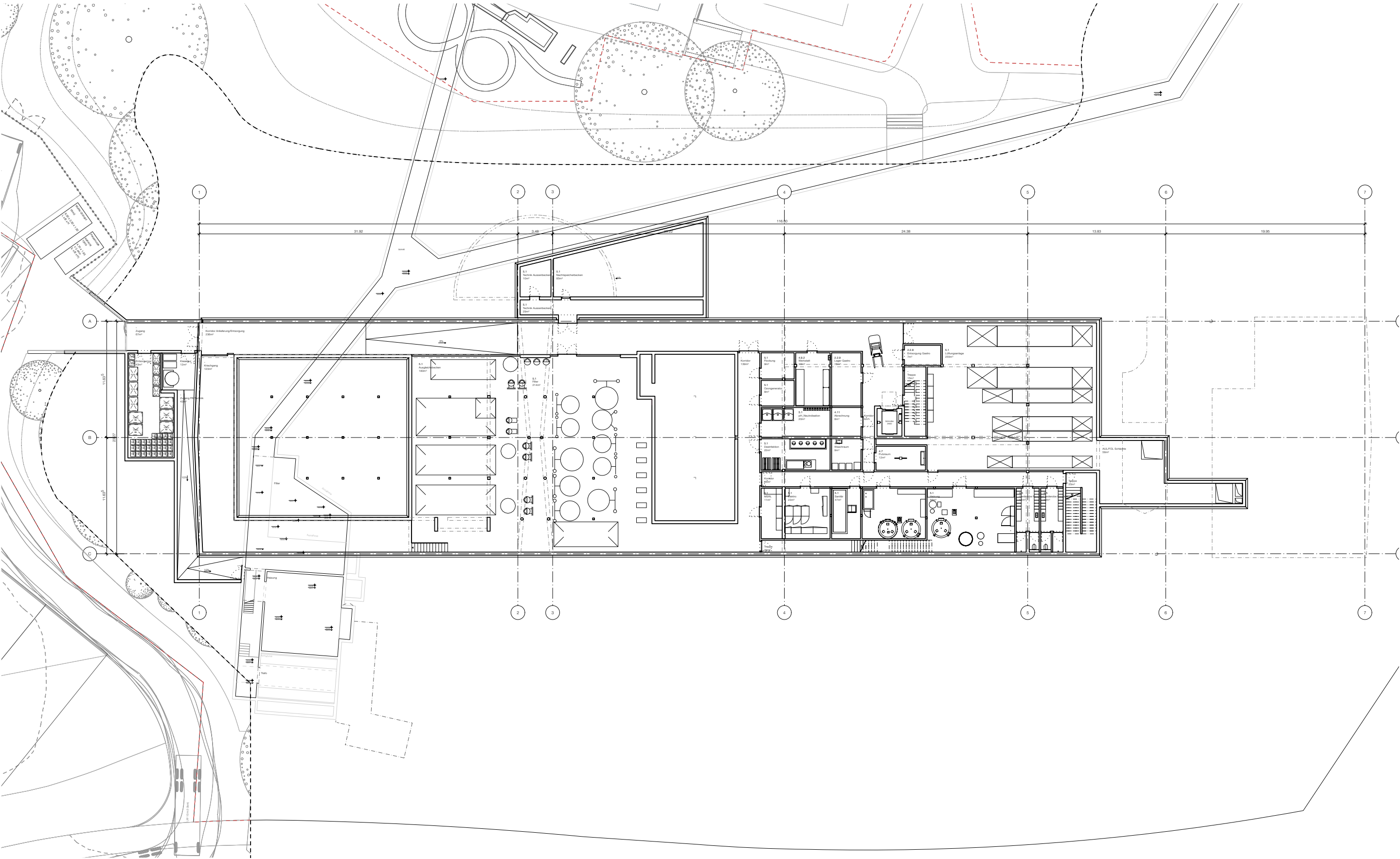
Grundriss OG

2.1

Planung



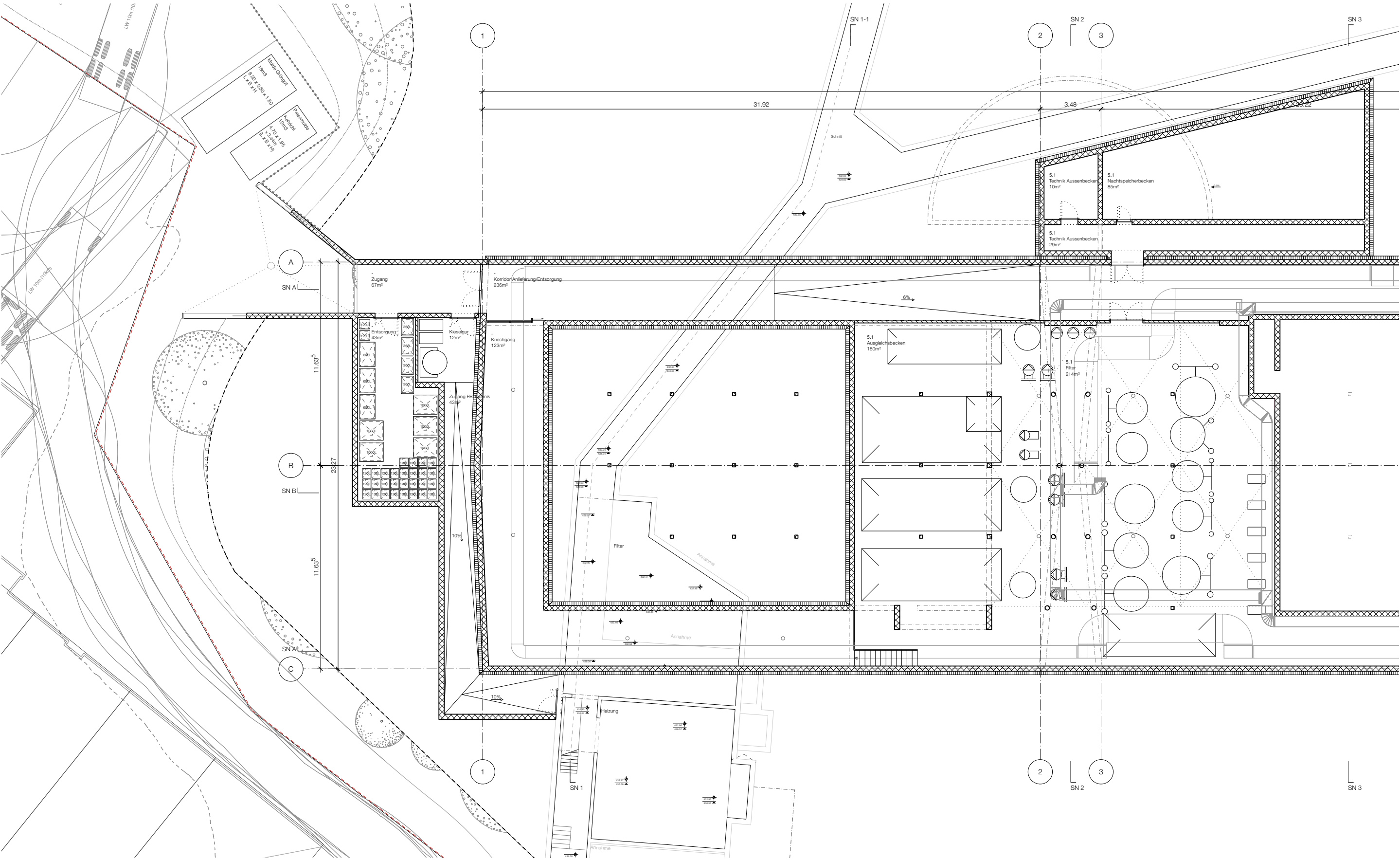
Teilausschnitt OG



Grundriss UG

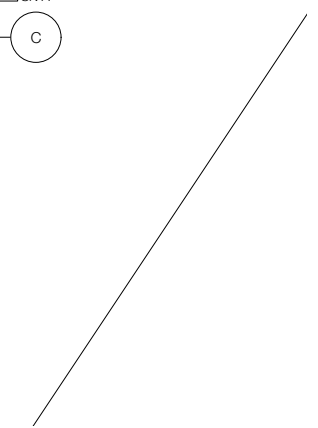
2.1

Planung

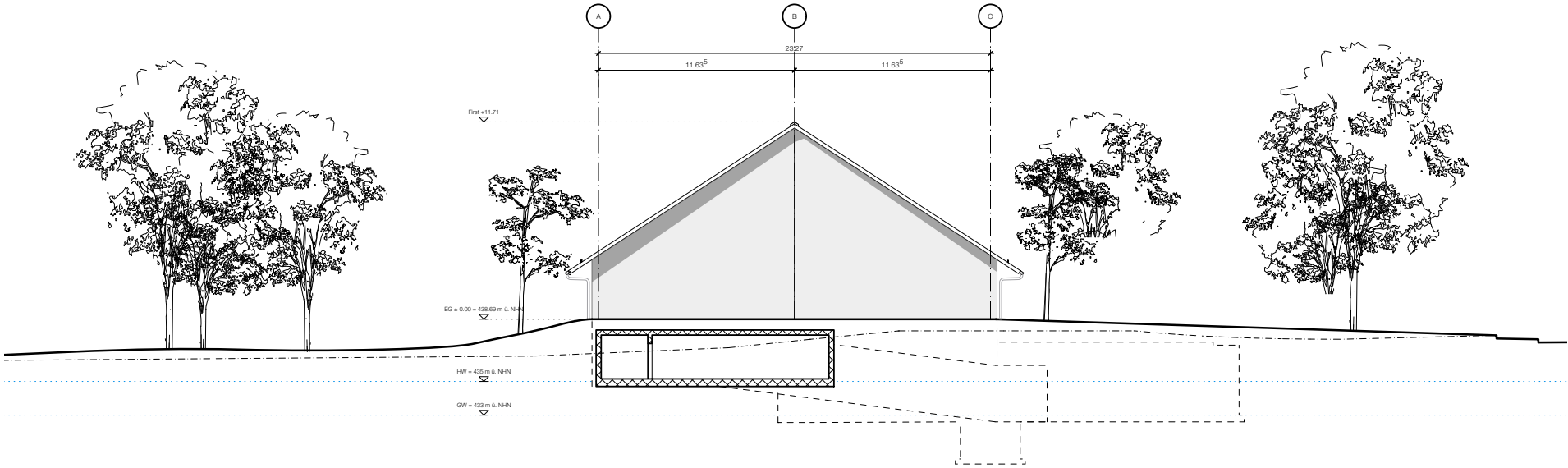


Teilausschnitt UG

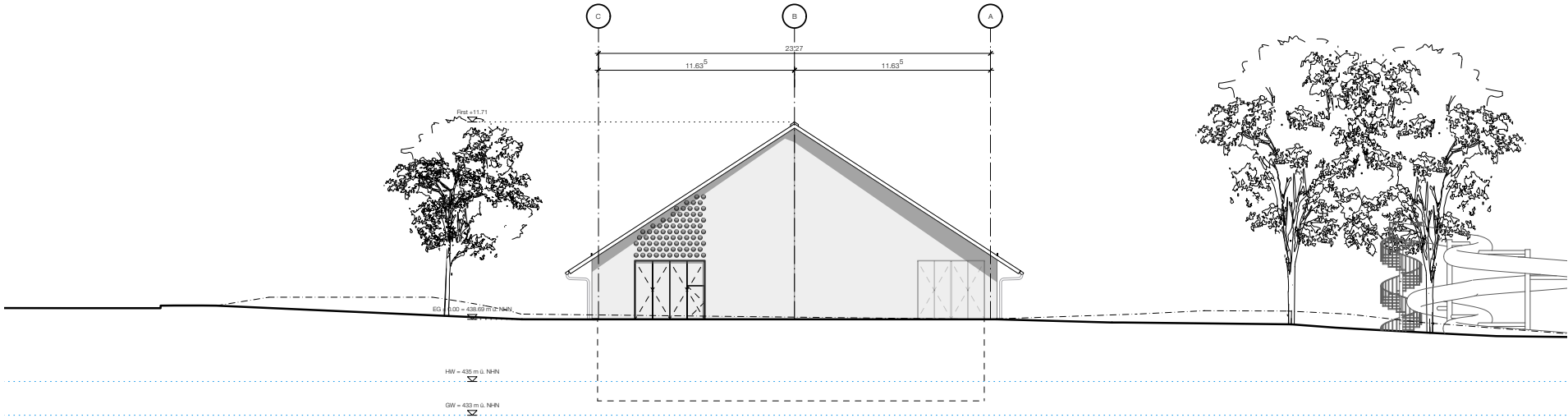
Planung



17



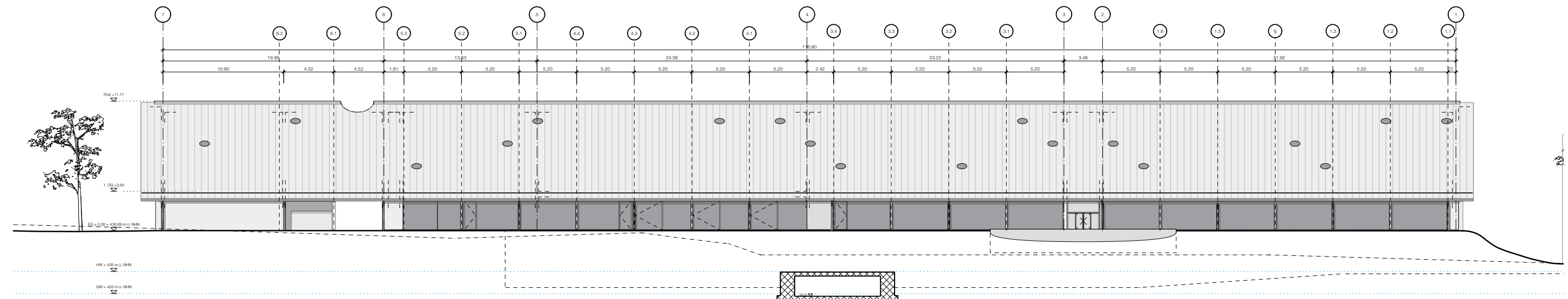
Ansicht Nord



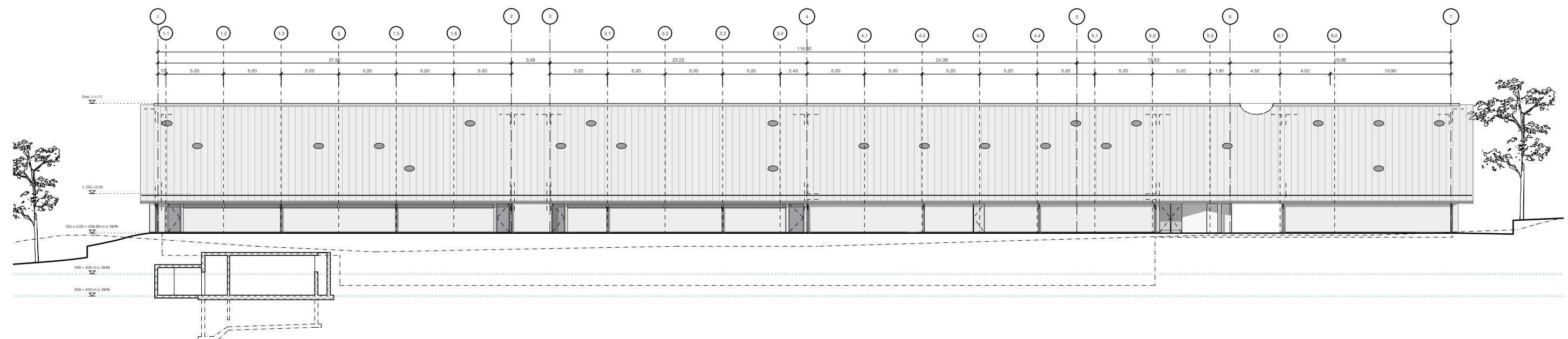
Ansicht Süd

2.1

Planung



Ansicht West



Ansicht Ost

Ansichten

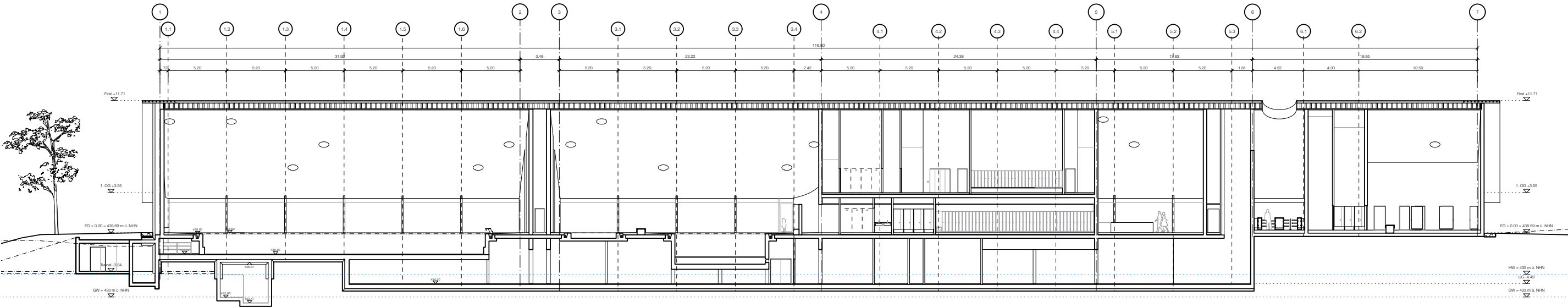
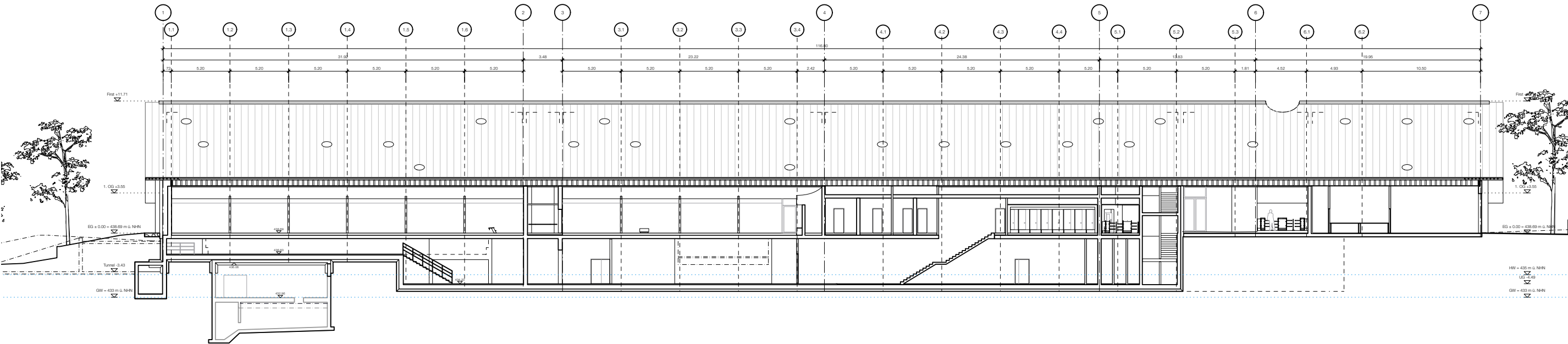
2.1

Planung



2.1

Planung









2.1

Planung



